



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

VII. Die Straße Obermarsberg - Brilon - Soest.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

Der Schenkung von 4 Hufen auf dem Sindfelde durch Karl den Dicken 887 ist oben S. 69 Erwähnung gethan. Dalheim wurde 941, Jan. 7, und 945, Dez. 29¹⁾, von Otto I. zum Aufenthalte genommen. Die 941 ausgestellte Urkunde war in castello regio quod vocatur Dalahem ausgestellt; also eine königliche Befestigung war damals vorhanden. Daß außerdem Königsbesitz in der Nähe lag, zeigt die Schenkung Kaiser Otto's III., wonach er 1001—1002 seinem Kaplan Meginward zwei Königshufen, duos mansos regales in villa Lutterun in pago Ventsgoi dicta, in burgwardio quoque Dalehem atque comitatu Herialdi comitis, schenkt²⁾.

Dalheim liegt an der Altenau, dicht an der Quelle; im Thale der Altenau, fast unmittelbar unter dem das Thal beherrschenden Ringwalle, liegt Etteln³⁾.

Sindfeld, Dalheim, Lutterun ordnen sich also der Straße Gressburg—Paderborn ein, die dem Thale der Altenau folgt. In dem „Führer durch das Sauerland“ giebt Kneebusch S. 187 von dem Wege Marsberg über Essentho zum Sindfelde an: „Oberhalb der Chaussee zieht sich die via regia, eine alte Heerstraße, entlang.“

VII.

Die Straße Obermarsberg—Brilon—Soest.

Im Laufe der Untersuchung S. 63—67 und im Anhang II sind die Orte genannt, aus welchen sich die Hauptrichtung erkennen läßt, in der das Reichsgut sich einordnet. Aus dem Thale der Eder durch das Itterthal in der Richtung nach Obermarsberg haben wir Goddelsheim, Corbach, Lelbach und Rhena, bei Obermarsberg Heddinghausen und Giershagen genannt, von Obermarsberg das Hoppekethal aufwärts Kösenbeck und Brilon. Von Brilon aus geht das Möhnethal fast nordwestlich bis Rütthen. Bei Rütthen ist Vrilenchusen⁴⁾ zu suchen; 4 km westlich davon

¹⁾ Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden 2, 71. 73.

²⁾ Ebd. 2, 122. Lutterun ist nicht nachzuweisen.

³⁾ Ueber Etteln s. oben S. 28.

⁴⁾ Darüber Anhang II.

liegt Triburi, Drever¹⁾. Auf S. 64/65 ist „Arpesfeld“ in dem nicht mehr nachweisbaren Kirchspiele Hönthausen erwähnt, in welchem 30 Hufen von Otto II. 973 an Magdeburg verschenkt wurden. Es ist von Seiberg in die Umgegend von Rütthen verlegt. Zwischen Drever und Soest liegen Alten-Melrich und Gesecke²⁾. Es ist die Straße Brilon—Soest das Möhnethal abwärts hierdurch gekennzeichnet. Von Soest führt die Straße weiterhin nach Herzfeld an der Lippe.

VIII.

Gesamtbild des Straßennetzes.

In obiger Zusammenstellung ist alles Königsgut aufgeführt, was sich an der Lippe, Ruhr und Diemel und überhaupt südlich von der Lippe im Sachsenlande hat auffinden lassen. Die Anordnung nach Straßenzügen ist keine willkürliche, die Besitzungen ordnen sich vielmehr derselben ungezwungen ein. Es sind drei Parallelstraßen zu bemerken: die uralte Straße der Römer, die Lippe aufwärts, die Straße ruhraufwärts zur Diemel und die Diemel abwärts bis zur Weser, endlich der Hellweg.

Die militärische Bedeutung der so als Heerstraßen gekennzeichneten Straßen erhellt zunächst aus der Betrachtung der Karte. Die wichtigste Heerstraße ist der Hellweg von Duisburg über Paderborn nach Hörter, bei dem die altfächische Feste Brunzburg lag.

Von Dortmund aus gingen die Verbindungen zur Feste Hohensiburg, die den Zusammenfluß der Lenne und Ruhr deckte, sowie zur Lippe. Von Soest aus konnte man stets nach Norden bei Herzfeld an die Lippe und in das Münsterland gelangen; viel wichtiger aber war die Verbindungsstraße das Möhnethal aufwärts über Belecke, Rütthen, Brilon, Kösenbeck nach Obermarsberg, also der Cressburg. Des weiteren führte nach Brilon auch die Straße aus dem Ruhrthale über Westhofen, Meschede. Obermarsberg ist der Hauptstützpunkt der Kriege Karl's über-

¹⁾ Oben S. 28.

²⁾ Anhang II. Oben S. 27/28. 29/30.